

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 11. NOVEMBER 1799

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1264]

Wien 11. Nov. 1799.

Höchstgeehrte herren,

5 wiewohl ich mit der Beantwortung Ihres Schreibens vom 26. Oct. ¹ billig an-
stehen sollte und könnte, bis ich von Ihnen eine Antwort auf mein Schreiben vom 9^{ten}
dieses Monats ² erhalten hätte, so ermangle ich doch nicht, aber mit der Reservation ³,
daß es mir nicht zum Präjudiz gereichen soll, Ihnen hiemit von den verlangten Sachen
so viele als ich habe zu senden. Ich thue es, um Ihnen ein Vergnügen zu machen, und
10 weil ich diese Sachen noch besize, Ihnen so viel als möglich zu dienen. Ich erwarte mit
der Zeit sobald es seyn kann diese Sachen zurück nebst der Vergütung eines Guldens
für jeden gedruckten Bogen von denen Sachen dieser Gattung, die ich Ihnen leihe.

Es sind 4. Numern, die Sie hiemit erhalten, und ich schicke sie, wo möglich,
(welches ich noch nicht weiß) mit der Briefpost, damit sie Ihnen desto eher zugestellt
15 werden, weil ich Sie für pressirt ⁴ halte, Ihr 6^{tes} Heft ⁵ herauszugeben. Es sind fol-
gende, und ich behalte das Themenverzeichnis, worauf ich ihre wirkliche Absendung
notirt habe:

1. Ihr N. 6., welches bey mir N. 8. hat und aus 2. Seiten besteht.

2. die Gigue, die bey mir N. 7. hat, von einer Seite.

20 3. das 3^{te} von den von Ihnen angemerkten *Rondeaux*, bey mir N. 4., von 5. Seiten; und

4. die Phantasie mit dem was dazu gehörig ist, von 14. Seiten.

Bey dieser leztern Phantasie muß ich bitten, Sich genau nach meiner Paginirung zu
richten, weil die Partitur nicht, so wie sie liegt, in Ordnung ist.

Erwähnter Ihr letzter Brief ist mir ein neuer Beweis, daß Sie nicht Zeit oder Lust
25 haben, die Correspondenz mit mir zu unterhalten: Sie antworten mir darin abermal
nach Ihrer Willkühr auf eine Kleinigkeit, und auf die hauptfrage ⁶, die ich Ihnen in
dem Briefe, von dem ich aus dem Ihrigen sehe daß Sie ihn erhalten haben, vorlegte,
auch nicht ein Wort. Sie können Sich der ganzen weitläufigkeit nach Ihrem Geschmack
in Folge meines Briefs vom 9. Nov. gänzlich entheben.

30 Daß Sie mich schon gebeten hätten, mitfolgende Sachen Ihnen zu senden, ist
eine kleine Unrichtigkeit. Alles was passirt ist, war daß Sie mir einmal schrieben, Sie

¹Brief von Breitkopf & Härtel vom 26. Oktober 1799 nicht bekannt.

²Brief vom 9. November 1799

³Vorbehalt, der bei dem Abschluss eines Rechtsgeschäfts gemacht wird.

⁴pressieren (österr.), große Eile haben

⁵Das sechste Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes*. Es enthält 14 Klavierstücke: KV 475, 457, 616, 485, 511, 574, 540, 408/I in Klavierfassung, Anh. C 26.06 (E. A. Förster), 180, Anh. C 26.04 (A. Eberl), 54, 547a und KV 399).

⁶Im Brief vom 9. November 1799 hatte Constanze Mozart dem Verlag Breitkopf & Härtel den musikalischen Nachlass Wolfgang Amadé Mozarts zum Kauf angeboten.

wollten mir anzeigen, was in den folgenden Heften herauskommen sollte und es von mir verlangen, wenn ichs besäße. Das ist denn nun dies Mal hiemit auf beiden Seiten wirklich erfüllt worden.

35 Ich danke Ihnen, daß Sie mir schicken wollen, was Ihnen für meine Order expedirt⁷ wird, so wie für die gütigen Ausdrücke in Ansehung der dedication des harmonicaquintetts, die Sie mir gönnen wollten. Wiewohl ich keinen Gebrauch von diesem freundschaftlichen Anerbieten mache, so bleibe ich doch dafür sehr dankbar. Es ist aber in der That zu viele Güte, daß Sie meinetwegen allein die Titelplatte cassirt⁸ ha-

40 ben.

die 27 fl., die Sie mir in 3 *Carls d'or* schikten, habe ich Ihnen gutgeschrieben, und dagegen für Ihren Brief vom 26 Oct. 22.^x andrer Seits notirt.

In baldiger Erwartung Ihres Entschlusses auf meinen vorigen Brief habe ich die Ehre zu seyn

45

Ihre ergebenste Dienerinn

*Constance Mozart*⁹

⁷expedire (lat.), abfertigen, absenden

⁸cassare (ital.), für ungültig erklären

⁹eigenhändige Unterschrift